



Hat viel Spaß beim Golfen: Alexander Rüter ist Direktor des Central-Hotel Kaiserhof.

# 18 Löcher. 18 Fragen. 1 Persönlichkeit.



Autor Christian Bendig trifft für die nobilis spannende Persönlichkeiten auf eine Runde Golf. Dieses Mal ging es mit Hoteldirektor **ALEXANDER RÜTER** auf den Golfplatz Rethmar.

TEXT: CHRISTIAN BENDIG FOTOS: TIM SCHAARSCHMIDT

18 Golfplätze zählt die Region Hannover noch lange nicht. 18 Golfspielerinnen und Golfspieler mit interessanten Geschichten aber auf jeden Fall. Unser Autor Christian Bendig trifft sich ab dieser Ausgabe stets mit einer Persönlichkeit aus Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur zu 18 interessanten Fragen.

**HEUTE:** mit dem Direktor des Central-Hotel Kaiserhof auf eine Runde in Rethmar.

**Herr Rüter, wovon halten wir Sie heute gerade mit dieser Golfrunde ab?**  
Alexander Rüter: Ich sitze mit unserem Team voll in der Planung der Marketing-

maßnahmen für das kommende Jahr. Zudem haben wir den Countdown für unser großes Jahresfinale eingeläutet mit der bevorstehenden Weihnachtszeit und Silvester.

**Wie sind Sie eigentlich zu diesem Sport gekommen?**

Rüter: Da war mein Vater die treibende Kraft, der meine Brüder und mich bereits auch zum Hockey brachte. Während meiner Ausbildung in München habe ich dann im Alter von 20 Jahren die Platzreife absolviert.

**Mit welcher Persönlichkeit und weshalb würden Sie liebend gerne einmal eine Runde spielen?**

Rüter: Mit dem Münchener Gastronomen Michael Käfer und dem von mir bewunderten Gründer der Four Seasons Hotels Isadore Sharp.

**Welches ist Ihr Lieblingsplatz in Deutschland und welche Ihre bevorzugte Golf-Destination in der Welt?**

Rüter: München Eichenried, der Platz der BMW Open, sowie Teneriffa als Destinationen (Abama).



**Welche Charaktereigenschaften traten nach Ihrem Empfinden am häufigsten bei Menschen zutage, mit denen Sie auf der Runde waren?**

Rüter: Ungeduld, Jähzorn und Unehrllichkeit, alles Eigenschaften, die mir total „abgehen“.

**Das Golfspiel wurde im 17. Jahrhundert erfunden. Auf eine so lange Geschichte können Sie in Ihrem Hotel nicht zurückblicken?**

Rüter: Nein, leider noch nicht. Wir haben bei uns im Central-Hotel Kaiserhof gerade unseren 130. Geburtstag begangen.

**Gibt es zwischen Hotellerie, Gastronomie und dem Golfspiel irgendwelche Parallelen?**

Rüter: Auf jeden Fall. In unserem Beruf geht es, wie beim Golfspiel auch, tagtäglich



lich um Detailgenauigkeit, Entscheidungsvermögen, Durchsetzungsstärke und Zielstrebigkeit. Ohne diese Eigenschaften kommt es schnell zu Unzufriedenheit.

**Würde Sie einmal ein von Ihnen geführtes Hotel mit Golfplatz reizen?**

Rüter: Das hieße ja „raus aus der Stadt“. Einem Resort Hotel wäre ich von der Idee her nicht abgeneigt. Anhören würde ich mir sicherlich solch einen Vorschlag.

**Wie fragen Ihre Hotelgäste das Golfangebot der Region nach?**

Rüter: Die Nachfragen halten sich im überschaubaren Rahmen. Als Haus in der Innenstadt sind wir für Golftouristen eher nicht so interessant.

**Wo liegt denn das Nachfragepotenzial bei Ihnen?**

Rüter: Derzeit geht es bei unseren

Angeboten für die Weihnachtszeit und für Silvester schon richtig rund. Die konzeptionellen Arbeiten bei unseren Restaurantangeboten tragen hier spürbar zu einer erhöhten Nachfrage bei.

**Sie spielen jetzt seit 15 Jahren Golf. Planen Sie für das kommende Jahr vielleicht eine erste Turnierteilnahme?**

Rüter: Sie bringen mich da wirklich auf eine Idee. Ich denke, dass ich mich einmal bei einem Turnier anmelde.

**Und wie schaut es mit Kaiserhof-Golf-Aktivitäten in der kommenden Saison aus?**

Rüter: Golfbälle haben wir wenigstens schon einmal bestellt. Alle weiteren Aktivitäten werden wir im neuen Jahr kommunizieren.

**Welchen Hobbys und Leidenschaften gehen Sie neben dem Golfsport nach?**

Rüter: Einmal in der Woche spiele ich mit meinem Bruder Constantin Tennis. Zudem bin ich mittlerweile Fan und Dauergast bei den Recken.

**Mit Ihren Weltstadt-Erfahrungen aus Ihrer Zeit im Adlon Berlin und im Hotel Atlantik in Hamburg: Was fehlt Ihnen in der Leine-Metropole?**

Rüter: Der Mut, die schönen Seiten von Hannover offensiv und selbstbewusster

nach außen zu tragen. Aus der zweiten Reihe schießt es sich bekanntlich oftmals besser.

**Sie haben noch zwei Brüder in der Familie mit Leidenschaft für die Hotellerie. Wie schaut es bei Constantin und Richard mit Golf aus?**

Rüter: Mein Bruder Richard hat die Platzreife. Mit Constantin (ist gerade Vater von Drillingen geworden) könnte es mittelfristig in den nächsten zwei bis drei Jahren schwieriger werden.

**Einige Hotelier-Kollegen sind ebenfalls bekennende Golfer. Läge da nicht in naher Zukunft ein Hospitality Cup nahe?**

Rüter: Das hört sich gut an. Ich werde die Idee einmal mit meinen Dehoga-Kollegen ansprechen.

**Eine Werbung auf einer Abschlagtafel auf dem Golfplatz: Wie müsste die Überschrift für das Central-Hotel Kaiserhof lauten?**

Rüter: Unsere Gastfreundschaft können Sie nicht abschlagen!

**Mit welcher Erkenntnis fahren Sie nach dieser Runde zurück ins Trockene?**

Rüter: Gut, dass wir die Thermostate in unseren Zimmern und Suiten bereits in den Wintermodus geschaltet haben. ■

